Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 25

Artikel: Herr eidg. Oberst A. Fischer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Lager auf ber Allmenb: Waabtlanber= Schühenkompagnie, bas halbbataillon von Aargau, halbbataillon Schaffhausen und Appenzell, Bataillon von Jürich und Schulbat= terie Nr. 4 im großen Lager.

Walliser Schützenkompagnie Rr. 32, Sapspeurkompagnie von Bern und Pontonnierskompagnie im kleinen Lager.

3. In Durrenaft: Guibenkomp. von Schwyz. Der Unterricht verbreitet fich nun auf fammtliche Truppen und umfast die Plotones und Compagnies Schule, ben leichten Dienst, Bataillones und Brisgabeschule, Felbbienst, Divisionemanövres und Gesfechtsstellungen. Es ist hiefur folgende Tagesordsnung festgesett:

41/2 Uhr Tagwache.

5 = Raffen und Stallbienft.

5½ = Frühverlesen und Beginn ber Ue= bung, die mit Unterbrechung einer halben Stunde bis 10½ Uhr dauert.

Nach bem Ginruden Mittagefuppe.

111/2 Uhr Aufziehen ber Wache und Rapport.

12½ = Mittagessen ber Offiziere.

2½ = Nachmittagsverlesen und Ausrucken zu den Uebungen, die mit Unterbruch ei= ner halben Stunde bis 7 Uhr dauern.

9 Uhr Zapfenstreich, 91/2 Zimmerappell, 10 Uhr Lichterlöschen.

Als Schlußübung soll ein Marsch in ber Richtung gegen bas Emmenthal ausgeführt werben, wobei angenommen wird, baß wir uns vor bem Angreifer zurückziehen; von bort aus wird ein Bormarsch gegen ben Feind über Bern und auf bem linken Aaruser zurück nach Thun vollzogen, bei welch letzerm supponirt wird, ber Feind stehe in unserer rechten Flanke. Es bezweckt baher bieser Marsch taktische Uebungen im Rückzug, im Bormarsch und im Flanken ober sogen. Barallelmarsch vor dem Feind. Dasmit sollen zwei Bivouaks verbunden werden.

Die Ankunft ber Truppen thut uns wohl; fie bringen wieber neues Leben in die Schule. Die Theorie wird uns dann erft recht wohl bekommen, wann wir fie wieber herausarbeiten konnen. Das soll dann auch geschehen trot Regen und Hagel, den ber himmel auf unser junges Zeltenlager herabzusschütten beliebt hat.

Herr eibg. Oberft A. Fischer,

Oberstinspektor ber Artillerie seit 1849 hat bereits im Januar seine Entlassung von ber Stelle bes Inspektors ber Waffe, sowie als eibg. Oberst verlangt, ist jedoch in Anbetracht ber Zeitverhältnisse auf die Bitte bes eidg. Militärbepartements nicht auf sofortiger Gewährung seiner Demission bestanden. Nun da die Verhältnisse sich theilweise geändert, hat ber

Bundebrath seiner Bitte entsprochen und ihm seine Entlaffung in allen Ehren, mit Beibehaltung seines Grades und unter bester Berdankung ber vielen ge-leisteten Dienste gegeben. An seine Stelle wurde zum Inspektor ber Artillerie

Berr eidg. Oberft Sans Bergog

gewählt.

Wir fprechen im Ramen aller Artillerieoffiziere, wir sprechen aber auch im Namen ber Offiziere, welche fonft unter bem Befehl bes Berrn Oberften Fischer ge= standen sind, namentlich berjenigen der Centralschule von 1857 und 1858, wenn wir ber offiziellen Dank= bezeugung unfern berglichsten Dank anreihen und laut bezeugen, daß herr Oberft Fischer bei feinem Scheiden aus den Reihen ber Armee die vollste Soch= achtung mit fich nimmt, die Liebe und bas Bertrauen feiner Untergebenen; er barf überzeugt fein, bag wir Alle seiner in Ghren eingebenk fein werden und nie soll vergeffen sein, wie Bieles er in der wichtigsten Periode unserer Artillerie, im Moment ihres Ueber= gangs aus ber kantonalen in bie eibgenöffische Instruktion geleistet hat. Sein Werk ist es wesentlich die Organisation des Unterrichtes; man erkennt barin eben so wohl seine Umsicht als seinen freien Blick, der die Verhältnisse übersah und mit feiner Hand zu ordnen verstand. Sein Rame wird in ben Unnalen unserer Artillerie unvergeßlich fein.

Wenn wir mit Schmerz von herrn Oberst Fischer scheiben, so ist es uns ein wahrer Trost, daß der hohe Bundesrath einen so würdigen Nachfolger zu sinden wußte. herr Oberst Horzog ist uns allen seit Jahren als einer unserer ersten und gebildetesten Artillerieoffiziere bekannt; nicht allein bei uns ist seine wissenschaftliche Befähigung anerkannt; sie genießt auch den gleichen Auf in ausländischen Artillerien. Bu diesen glänzenden Sigenschaften gesellt sich ein rastloser Fleiß, eine unerschöpflliche Arbeitsekraft und eine seit frühster Jugend slammende Liebe zur Wasse. Die schweizerische Artillerie wird auch ferner einer tüchtigen Kraft anvertraut sein.

Dem neuen Inspektor stehen große Arbeiten bevor. Fragen von enormer Tragweite harren ihrer Lösung! Wir verweisen nur auf die Frage der Aenderung des Artillericmateriales. Wir wünschen dem neuen Inspektor ein herzliches "Glück auf" zu seinem schwiesrigen Amte. Möge es ihm gelingen, mit seiner ganzen Kraft wirken zu können zum besten unserer Artillerie! Möge ihm stets von oben herab die Unsterstützung nicht fehlen, deren es in sinanzieller Beziehung bedarf, um in der Vervollkommnung des Artilleriematerials etwas leisten zu können. Die Schweiz darf hier nicht knausern wollen; wir werzben erkleckliche Opfer bringen müssen, soll etwas Rechtes geleistet werden!